

# GEBET & FASTEN



7 Tage des Gebets und Fastens

SCHÖN.

dass du dabei bist

## Hallo liebe ruhrkirche!

Wie schön, dass du dabei bist. Als Gemeinde möchten wir unseren Fokus auf Gott ausrichten und hören, was Er uns sagt.

### Worum geht es?

Wie du in der Auftaktveranstaltung erfahren hast, ist dieses Jahr „ENTFACHT“ unser Jahresthema. Als Kirche wollen wir mit Gott in Bereiche schauen, die wir von Jesus (neu) entfachen lassen wollen:

In deinem eigenen Leben/ Lebensbereichen,

in der Kirche (Was möchte Gott in uns und für uns entfachen?)

und deinen Nächsten.

Hierzu planen wir in den **nächsten 7 Tagen** eine besondere Zeit und möchten uns gemeinsam mit dir auf eine Reise begeben und zusammen intensiv Gottes Gegenwart (im Fasten und) im Gebet suchen.

Dazu wird es verschiedene Angebote geben: tägliche Inputs mit Reflexionsfragen, das Angebot des Fastens und Gebets, gemeinsam auf Gott hören und den Abschluss am Sonntagabend

### Ablauf

Wir stellen dir jeden Tag einen **kurzen Impuls** zur Verfügung, den du nutzen darfst. Hier wird sich jeden Tag mit einem Bibelvers auseinan-

dergesetzt, der zu unserem Jahresthema „Entfacht“ passt. Natürlich kannst du dich auch gerne darüber hinaus eigenständig mit dem Thema beschäftigen.

Wir glauben daran, dass Gebet in Gemeinschaft kraftvoll sein kann. Deshalb laden wir dich ein, gemeinsam mit uns zu beten:

**Jeden Abend (außer Dienstag!) um 18.30 Uhr, am Standort Wetter.**

Am Dienstagabend findet als Gebetsveranstaltung um **19.30 Uhr der Herzschatzabend** statt.

Falls du aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sein solltest bei den Treffen vor Ort dabei zu sein, gibt es am Mittwoch (25.2.) und am Donnerstag (26.2.) um **20.00 Uhr** zusätzlich das Angebot eines **Online-Gebetstreffens**. Der Link hierzu wird kurz vorher in der News-Signal-Gruppe geteilt.

Ob du vor Ort sein kannst oder nicht – wir beten gerne für deine Anliegen! Du kannst sie selbst in den Treffen nennen oder per E-Mail an [gebet@ruhrkirche.com](mailto:gebet@ruhrkirche.com) schicken, damit dafür gebetet werden kann.

Wir glauben daran, dass Gott diese Woche nutzen kann und wird, um zu dir und durch dich zu sprechen. Wir wollen voneinander hören und möchten deshalb am **Sonntag-**

**abend (01.03.) während des Gebets-  
treffens Zeit haben, um Erlebnisse  
zu teilen.**

Wenn du nicht dabei sein kannst, aber ein Erlebnis/ Zeugnis aus der Woche hast, dann kannst du es gerne an die obige E-Mail-Adresse schicken. Vielleicht hat Gott dir auch einen Eindruck oder Gedanken für unsere Kirche gegeben, dann darfst du auch das gerne teilen. Wir wissen, dass es manchmal gar nicht so leicht ist, sich auf so eine Gebets- und Fastenwoche einzustellen. Deshalb findest du im Folgenden hilfreiche Tipps, wie du die Woche und das Fasten gestalten kannst.

***Vor allem möchten wir dich ermutigen, dass Du die Tage so gestaltest, wie Gott sie Dir aufs Herz gelegt hat. Es soll eine Woche des Gott-Suchens, der Freude an Gott und Seiner Gegenwart sein.***

## **Entfacht**

Als Kirche haben wir dieses Jahr das Jahresthema "ENTFACHT":

***„Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schriften öffnete?“***  
(Lukas 24,32)

**ENTFACHT** ist dabei eine Einladung, Jesus (wieder neu) zu suchen – nicht als religiöses Konzept, sondern als lebendige Person. Unser Glaube lebt nicht aus Aktivismus oder Leistung, sondern aus **Beziehung**.

So wie Feuer Sauerstoff braucht, um

zu brennen, braucht unser Glaube die Nähe Jesu. Er ist der Sauerstoff unseres geistlichen Lebens. Ohne ihn wird unser Inneres müde, kraftlos und kalt – mit ihm wird neu entfacht, was schwach geworden ist.

Die Emmaus-Jünger, die diesen Vers sagen, sind Jesus begegnet. Sie wurden durch seine Gegenwart und seine Worte entfacht und verändert. Wir wünschen uns, dass das Ziel dieses Jahres nicht nur ist, **für** Jesus zu brennen, **sondern erst und vor allem durch ihn**. Nicht Selbstanfeuerung, sondern Herzensberührung. Nicht Pflicht, sondern Sehnsucht. Wenn Jesus uns begegnet, wird alles neu entfacht: Glauben – Hoffnung – Liebe – Perspektive – Hingabe – Leidenschaft.

Deshalb wollen wir diese Woche und dieses Jahr beten:

*Jesus, wir sehnen uns nach deiner Nähe. Entfachte neu, was in uns müde geworden ist. Wir wollen nicht aus eigener Kraft leben, sondern aus deiner Gegenwart.*

Lasst uns beten, dass wir für Gott und in den Bereichen, wo Gott uns in unserer Kirche und unserem Alltag einsetzen möchte, **(neu) entfacht werden**.

# GEBET & FASTEN

## **Gebet**

Gebet bedeutet, mit Gott zu sprechen. Es ist eine Gelegenheit, ihm unser Herz zu öffnen und unseren Blick auf ihn auszurichten: auf sein Wesen, seinen Willen und seine Möglichkeiten.

Im Gebet dürfen wir uns von Gottes Liebe erfüllen lassen und zugleich für das eintreten, was er auf dieser Erde tun möchte.

Hier ein paar Anregungen für dein Gebet:

**Dank:** Nimm dir Zeit, um dir bewusst zu machen, was Gott bereits in deinem Leben getan hat und was er dir schenkt und danke ihm dafür.

**Bitte & Klage:** Bring alles, was dich bewegt, vor Gott und schütte ihm dein Herz aus.

**Fürbitte:** Bete für andere Menschen, dein Umfeld, die Regierung oder andere Länder.

**Stille:** Verweile in der Stille und höre darauf, was Gott dir sagen möchte. Manchmal hilft es dabei, tief ein- und auszuatmen.

**Bibelverse beten:** Finde Bibelverse, die zu deiner Situation passen, und nutze sie als Grundlage für dein Gebet.

**Lobpreis:** Singe oder höre Lobpreismusik.

**Gebetstagebuch:** Schreibe alles auf, was du Gott sagen möchtest und was du von ihm als Antwort hörst.

**Gemeinsames Gebet:** Verabrede dich mit einem Gebetspartner und betet zusammen.

Lass dich von Gott leiten und überraschen. Diese Zeit gehört dir und ihm: um aufzutanken, Kraft zu schöpfen, seine Gegenwart zu genießen und dich von Jesus „entfachen“ zu lassen.

## **Fasten**

### **Was bedeutet Fasten?**

Fasten ist mehr als der Verzicht auf Nahrung. Es ist eine besondere Art des Gebets und der Ausrichtung auf Gott. Durch Fasten erkennen wir unsere Abhängigkeit von Gott und öffnen uns für sein Wirken. Es ist eine Einladung, Großes von ihm zu erwarten und für Menschen, Anliegen und Wunder im Gebet einzustehen. Es ist eine Zeit, Gott intensiv zu suchen, ihn besser kennenzulernen und sich von ihm verändern zu lassen. Es verbindet uns mit seinem Herz, Willen und Möglichkeiten und

eröffnet auf eine andere und intensive Art und Weise einen Raum für Gebet, Dank, Klage und Fürbitte.

Fasten in der Bibel ist kein isoliertes Ritual oder ein Mittel, besondere geistliche Erfahrungen zu erzwingen. Es ist immer verbunden mit Gebet und der Suche nach Gott.

Fasten war und ist im Judentum eine übliche Praxis, besonders in Zeiten großer Entscheidungen oder Herausforderungen. Es diente dazu, Ablenkungen zu reduzieren und das innere Ohr für Gottes Reden zu öffnen. Viele biblische Personen fasteten: Mose, David, Esra, Nehemia, Ester, Daniel, Hannah, Paulus, Johannes und seine Jünger.

Auch **Jesus** fastete:

*„Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. Nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er schließlich hungrig.“* (Matthäus 4,1-2)

In **2. Korinther 6,4-5** wird Fasten als Teil eines hingeebenen Lebens beschrieben:

*„In allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in Geduld, Bedrängnissen, Nöten, Ängsten, Schlägen, Gefängnissen, Mühen, Wachen und Fasten.“*

In **Matthäus 6,16-18** gibt Jesus Anweisungen, wie wir fasten sollen:

*„Wenn ihr fastet, dann schaut nicht so drein wie die Heuchler! Sie setzen eine wehleidige Miene auf, damit jeder merkt, dass sie fasten. Ich versichere euch: Diese Leute haben ihren Lohn schon erhalten! Bei dir*

*soll es anders sein: Pflege dein Äußeres, damit niemand von deinem Fasten weiß – außer deinem Vater im Himmel. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich belohnen.“*

Das Wort „wenn“ weist hier darauf hin, dass Fasten als selbstverständlicher Teil eines hingeebenen Lebens vorausgesetzt wird.

## Verschiedene Möglichkeiten zu Fasten

Fasten kann vielfältig aussehen. Es kann der Verzicht auf Nahrung sein, aber auch auf Dinge wie Medien, Social Media oder Ähnliches. Die folgenden Beispiele sind Anregungen – überlege, was für dich persönlich dran ist. Fühl dich dabei völlig frei! Im Mittelpunkt dieser Woche stehen Gebet und die Suche nach Gott. Fasten kann die Gebetstage intensivieren, ist aber keine Voraussetzung, um mitzumachen.

### Selektives Fasten:

Entscheide dich bewusst, auf bestimmte Speisen zu verzichten. Ein bekanntes Beispiel ist das sogenannte Daniel-Fasten, bei dem du dich, wie in Daniel 1 beschrieben, vor allem von Gemüse und Obst ernährst. Oder du verzichst wie Daniel auf alle „leckeren Speisen“ (Daniel 10,3) wie Süßigkeiten, Fleisch, alkoholische Getränke, usw.

### Seelen-Fasten:

Verzichte auf Dinge, die deine Aufmerksamkeit und deine Seele stark in Anspruch nehmen, wie zum Bei-

spiel Social Media, Fernsehen oder andere Freizeitbeschäftigungen.

### **Zeitweises Fasten:**

Fasten zu festen Zeiten, um zu beten, z. B. eine Mahlzeit auslassen oder von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang fasten.

### **Komplettes Fasten:**

Vollständiger Verzicht auf feste Nahrung und Trinken nur von Wasser oder Säfte. Diese Form erfordert gute Vorbereitung und ggf. medizinischen Rat.

### **Bibellesen**

Wie wäre es, wenn du diese Tage nutzt, um (wieder) gezielt in der Bibel zu lesen? Plane dir dafür bewusst feste Zeiten ein und lass dich von Gottes Wort inspirieren. Die Bibel ist nicht einfach ein Buch – sie ist Gottes lebendige Botschaft an uns, inspiriert durch den Heiligen Geist, um uns zu lehren, zu ermutigen und auf den richtigen Weg zu führen.

Lade den Heiligen Geist ein, dir zu erklären, was du liest, und öffne dein Herz für das, was Gott dir sagen möchte:

*„Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun. Durch die Schrift bereitet Gott uns umfassend vor und rüstet uns aus für alles, was wir nach seinem Willen tun sollen.“* – 2. Timotheus

3:16-17 (NLB)

Vielleicht möchtest du die Psalmen oder andere Gebete aus der Bibel in deine persönlichen Gebete einfließen lassen? Du kannst dich im Gebet auch auf die Verheißungen der Bibel stellen oder dich mit deinem Partner/ Partnerin oder einem Freund/ Freundin zum gemeinsamen Bibellesen verabreden.

Egal wie du es angehst, die Bibel ist eine wertvolle Orientierung für unser Leben und unseren Glauben. Sie ist Gottes Licht für unseren Weg – lass dich von ihr leiten!

### **Mein persönlicher Plan**

#### **Folgendes nehme ich mir vor:**

(Was genau willst du tun? Wann genau? Setze dir herausfordernde, aber realistisch erreichbare Ziele, die dich selbst motivieren und nicht frustrieren.)

Gebetzeiten:

Meine persönlichen Gebetsziele:

Bibellesen:

Fasten:

# INPUT & JOURNAL

## Täglicher Input & persönliches Journal

Auf den folgenden Seiten findest du für jeden Tag einen Input/Gedanken zu einer Bibelstelle sowie eine Seite für dein persönliches Journal mit einem Gebetsfokus und auch Platz für deine persönlichen Notizen. Jeden Tag wollen wir den Blick auf unterschiedliche Bereiche deines Lebens lenken: unsere Kirche, deine Familie oder deinen Arbeitsplatz. Du kannst gerne die Seite benutzen, um deine Gebete und Gedanken festzuhalten. Lass dich in dieser Woche von Gott leiten und lass dich von IHM **(neu) entfachen**.

Ein möglicher Tagesablauf könnte folgendermaßen aussehen:

### 1. Start mit Gott

Bibelvers des Tages: Schreibe einen für dich inspirierenden Vers auf.

Persönlicher Gebetsfokus: Formuliere, worauf du dich im Gebet konzentrieren möchtest.

### 3. Gebetsanliegen

Was wünsche ich mir oder erwarte ich von Gott?

Wie hat Gott auf meine Gebete geantwortet?

### 2. Was soll **(neu) entfacht** werden?

Was zeigt Gott dir über die verschiedenen Bereiche?

### 4. Gedanken & Eindrücke

Welche Gedanken, Eindrücke oder Gebetserhörungen hast du erlebt?

Du kannst die täglichen Bibelstellen auch im Kontext betrachten oder sie in verschiedenen Übersetzungen entdecken. Was spricht dich dabei besonders an? Gibt es etwas, das dich herausfordert oder inspiriert? Wie könntest du das Gelernte in deinem Alltag umsetzen?



# TAG 1

## Persönliche Anliegen

Wie geht es dir gerade in deiner Beziehung mit Jesus?

Kennst du ihn schon? Bist du gerade frisch verliebt, ganz nah an ihm dran, erfüllt, am Brennen und voller Liebe? Oder fühlt Jesus sich für dich gerade eher weit weg an, unerreichbar, unverständlich? Bist du gerade eher voller Dankbarkeit, Freude, Frieden, Liebe oder eher voller Sorge, Angst, müde, trocken, leer, allein oder gleichgültig? Wie würdest du beschreiben, wie es sich gerade bei dir anfühlt?

Gott ist genau an dem interessiert, was da in deinem Herzen ist. Er wartet auf dich. Er sagt, dass wir uns in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an ihn wenden sollen. (vgl. Philipper 4,6). Also immer. Mit egal was. Egal wo. Mitten im Alltag. Ganz ehrlich.

Wenn du versagt hast, wie der verlorene Sohn, wartet er mit offenen Armen auf dich und rennt auf dich zu (vgl. Lukas 15, 20). Wenn du mühselig und beladen bist, will er dich erquickern (vgl. Matthäus 11,28). Er will dich ausrüsten mit der ganzen Kraft, die du brauchst, um in jeder Situation standhaft und geduldig zu bleiben (vgl. Kolosser 1,11). Und er freut sich über unser Lob und unse-

ren Dank (vgl. Psalm 100,4).

Wir dürfen einfach innerlich zu Gott gehen (zu ihm beten/mit ihm reden), ihm vertrauen und uns das von ihm geben lassen, was wir brauchen (vgl. Hebräer 4,16). Ganz in Ruhe allein in einem Zimmer (vgl. Matthäus 6,6) oder mitten im Alltag beim Putzen, auf der Arbeit, bei den Hausaufgaben, während eines Streites etc.. Weil er ist immer bei uns. Das hat er uns versprochen (Vgl. Matthäus 28, 20).

Manchmal kann es sich am Anfang aber auch nicht so anfühlen, dass Gott wirklich da ist, wenn wir uns an ihn wenden. Wenn du das schon mal erlebt hast, bist du damit nicht allein. In Psalm 10,1 hat jemand geschrieben: „Warum, Herr, bist du so weit weg? Warum verbirgst du dich, wenn wir dich am nötigsten brauchen?“ Aber auch mit diesem Gefühl dürfen wir ganz ehrlich zu Gott kommen, zu ihm flehen und schreien und ihm unser Herz ausschütten. Und was dann oft passiert ist, dass wir wieder mit unserer Sehnsucht in Kontakt kommen. Das plötzlich unsere Gleichgültigkeit weg ist und wir wieder spüren, wie sehr wir ihn brauchen und lieben und wollen. Denn wenn wir ganz ehrlich sind, wissen wir, dass wir ohne ihn nichts tun können (vgl. Johannes 15,5), dass wir ihn so sehr brauchen, wie die Luft zum Atmen und dass er

das Wertvollste und Wichtigste und Schönste und Erfüllendste ist (vgl. Philipper 3,8). Dass er es wert ist, ihn zu suchen und auf ihn zu warten (vgl. Psalm 62,6).

Diese Sehnsucht kann manchmal etwas unangenehm sein. Weil sie uns konfrontiert mit etwas, dass wir brauchen, aber noch nicht haben. (David schreibt in Psalm 63, 2-3 sehr schön darüber.) Aber in ihr steckt sehr viel Kraft, die uns ins Leben zieht, uns entfacht, zum Blühen bringt und Prioritäten neu ordnet. Und Jesus kann uns darin begegnen. Und dann kann sich Sehnsucht auch richtig schön anfühlen. So, dass wir einfach nur noch mehr wollen. So berührt, erfüllt, überwältigt, glücklich und dankbar sind und einfach nur noch staunen können. (Vgl. Psalm 16,9+11)

Wo stehst du gerade? Wie geht es dir gerade jetzt? Wenn du magst, kannst du dir gerade jetzt Zeit nehmen, um Gott zu begegnen. Ihm ganz ehrlich von deinem Herzen erzählen. Er ist da. Und sehnt sich nach Beziehung mit dir.

Vielleicht magst du auch die ein oder andere Bibelstelle aus dem Text oben nachschlagen. Auch darin kann Gott dir begegnen.

*Debora Gerlach*

## 1. TAG

Heute bin ich dankbar für

Datum

Gebetsanliegen für mich selbst  
*Was erwarte oder wünsche  
ich mir von Gott?*

Bibelvers(e) des Tages

Persönlicher Gebetsfokus

Glaubensziele

- ☐ Geistliche Erneuerung
- ☐ Körperliche Heilung
- ☐ Finanzen & Versorgung
- ☐ Eigene Großzügigkeit

Heute fühle ich mich



Gedanken & Eindrücke

Persönliches Wachstum

*Was soll in meinem Leben / Glauben  
(neu) entfacht werden?*

Bewertung des Tages



# TAG 2

## Kirche/ Gemeinde

*„Das Feuer auf dem Altar soll beständig brennen; es soll nicht ausgelöscht werden.“ (Levitikus 6, 6)*

Gott leitete das Volk Israel. Dennoch ging es auf und ab. Und die Menschen sündigten. Es gab eine simple Möglichkeit zur Wiedergutmachung von Sünden, die darin bestand ein Opfer auf dem Altar darzubringen. Das beständige Brennen des Feuers auf dem Altar war notwendig, damit es immer möglich war ein Opfer zu bringen. Buße und Vergebung sollte nichts im Weg stehen.

Wir dürfen heute von diesen Ritualen und Praktiken größtenteils befreit sein. Wir müssen nicht für viel Geld ein Opfertier kaufen und zu einem bestimmten Ort gehen, um unser Opfer darzubringen und Vergebung für unsere Schuld zu empfangen.

Aber eine entscheidende Sache bleibt: Unser Herz muss bereit sein für Buße.

Das Feuer und der Opferaltar wurden durch Jesus Christus in uns ersetzt. Wer ihm nachfolgt hat ständig die Möglichkeit Buße zu tun und Gnade zu empfangen.

Wenn wir als Kirche neu entfacht werden möchten, dann müssen wir nicht darauf warten, dass irgendein

krasses Event bei uns stattfindet. Wir brauchen nicht Ausschau zu halten nach der nächsten großen Konferenz, der mega inspirierenden Predigt oder der neuen Struktur, dem neuen Team was alles ändert.

Als Kirche neu entfacht zu werden beginnt bei dir. Und bei all den Anderen. Es beginnt damit, dass wir den Altar unseres Herzen nutzen.

Jesus wartet sehnsüchtig auf ein ehrliches Gespräch mit dir. Und das ist nicht nur Buße. Das dürfen auch alle anderen Dinge des Lebens sein. Die Stärke unserer Kirche hängt davon ab, wie sehr wir uns Jesus im privaten öffnen. Wenn wir bereit sind unsere Herzen neu nach ihm auszurichten, dann werden auch wir als Kirche neu ausgerichtet. Wenn wir das Feuer vom Altar unseres Herzens regelmäßiger nutzen, dann können die Funken davon auch in unser Kirchenleben überspringen und sichtbar Veränderung bewirken.

*„Das Feuer auf dem Altar soll beständig brennen; es soll nicht ausgelöscht werden.“*

*Markus Bräuer*

## 2. TAG

Heute bin ich dankbar für

---

Datum

---

Gebetsanliegen für meine Kirche

*Was ich von Gott erwarte  
und mir wünsche:*

---

Bibelvers(e) des Tages

---

Persönlicher Gebetsfokus

---

Was soll (neu) entfacht werden?

*Ein Feuer für Jesus*

- Weisheit und Einheit für die Gemeindeleitung
- Stärkung der Familiengruppen und Teams
- Geistliches Wachstum in der Gemeinde
- Erneuerte Leidenschaft und Liebe zu Jesus

*Wo und wie kann ich in meiner Kirche einen  
Unterschied machen?*

Heute fühle ich mich



Gedanken & Eindrücke

---

Gebetsanliegen

---

Bewertung des Tages



# TAG 3

## Familie

Die letzten Wochen waren herausfordernd für mich: ein kleiner, neuer Mensch ist in unsere wilde Familie hineingeboren. Neben dem ganzen Zauber, den ein neugeborenes Kind mitbringt, gab es aber auch viele Zweifel, Ängste, Tränen, körperliche Einschränkungen und plötzlich heftiger Schlafmangel. Ich war frustriert, die Anfangszeit mit Säugling hatte ich mir anders vorgestellt. Ich wollte doch diesen Zauber genießen können und nicht so gefangen in meinen Emotionen und in meiner Schwachheit sein.

Ich schaltete mich in einen Gottesdienst ein und hörte die Aufforderung: „Schau auf Jesus“. Irgendwie traf mich dieser Satz. Mir kam die Bibelstelle aus Matthäus Kapitel 17 Vers 8 in den Sinn. Dort steht: *„Als sie ihre Augen öffneten, sahen sie niemanden mehr als Jesus allein.“*

Die kommenden Tage, wenn's in meinem Herzen schwer war, hörte ich immer wieder *„Schau auf Jesus“*.

Auch, wenn ich mich schwach fühle, die Probleme sich wie ein großer Berg anfühlen und es in meiner Familie mehr als wild und trubelig hergeht. Wenn die Wäscheberge sich türmen, der Boden voller Krü-

mel ist und ich nicht weiß, was ich zuerst machen soll. Wenn die Laune meiner Kids unerträglich ist und ich am liebsten kurz weg sein würde: Ich darf auf Jesus schauen. Weil Jesus da ist und ich Beziehung zu Ihm haben darf, kann ich auf Ihn schauen und aus Seiner Nähe und Gegenwart neue Kraft schöpfen. Wenn ich das Gefühl habe, nichts tun zu können, kann ich doch eines: auf Jesus schauen. Und vielleicht muss ich mehr auch nicht machen. Das ist mehr als genug und dient damit meiner Familie am meisten. Und wenn ich auf Jesus schaue, dann verschiebt sich gleich meine Perspektive. Meine Probleme erscheinen plötzlich wieder kleiner und Hoffnung, Liebe, Glaube, Leidenschaft und Hingabe in meiner Familie dürfen neu entfachen.

Für mich und meine Familie wünsche ich mir, jederzeit auf Jesus schauen zu können und so wie die Jünger von Jesus in der Bibelstelle, die Augen und auch mein Herz zu öffnen und „niemanden mehr als Jesus alleine zu sehen“.

Vielleicht möchtest du das auch mal ausprobieren?

Mary Elter

### 3. TAG

Heute bin ich dankbar für

---

Datum

---

Gebetsanliegen für meine Familie

*Was ich von Gott erwarte  
und mir wünsche:*

---

Bibelvers(e) des Tages

---

Persönlicher Gebetsfokus

---

Was soll (neu) entfacht werden?

*Meine Beziehung / Partner / Kindern / Eltern /  
Großeltern / Verwandten?*

*In welchen familiären Bereichen wünsche ich mir  
ein neues Entfachen und möchte ich gezielt für  
beten?*

*Wo wünsche ich mir Wiederherstellung von  
Beziehungen oder Errettungen in der Familie?*

Heute fühle ich mich



Gedanken & Eindrücke

---

Gebetsanliegen

---

Bewertung des Tages



# TAG 4

## Schule / Ausbildung / Beruf

Welche Rolle spielt Gott in unserer Schule, Ausbildung und unserem Berufsleben? Jesus fordert uns im Matthäusevangelium dazu auf, „das Salz der Erde“ zu sein. Wenn aber das Salz seine Kraft verliert, ist es zu nichts mehr nütze. Schätzungen zufolge machen diese drei Bereiche in Ländern der westlichen Welt etwa 63–75 % eines normalen Lebens aus. Wie kann Gott in uns und durch uns wirken, wenn wir ihn aus Bereichen ausschließen, die fast zwei Drittel unseres Lebens einnehmen?

Gott möchte in allen Bereichen unseres Lebens involviert sein, und wir sollten ihm den ersten Platz geben, damit er uns führen und leiten kann. Das ist leichter gesagt als getan – doch wie können wir Gott in Schule, Ausbildung und Beruf wirklich an die erste Stelle setzen? Das Leben Daniels, sowohl als Schüler als auch als Berufstätiger, ist dafür ein sehr gutes biblisches Beispiel. Als oberster Minister in Babylon, dem damals mächtigsten Reich, ging Daniel dreimal täglich in sein Obergemach, um Zeit mit Gott im Gebet zu verbringen. Auch Jesus zog sich – trotz der vielen Wunder und der Menschenmengen, die ihm folgten – immer wieder an einsame Orte zurück, um zu beten (Lukas 5,15–16).

Ich bin überzeugt, dass sowohl Daniel als auch Jesus einen sehr vollen Terminkalender hatten. Dennoch setzten sie klare Prioritäten und bezogen Gott bewusst in ihren Alltag und ihre Arbeit ein.

Im Buch Daniel lesen wir, dass Daniel alle anderen Magier, Beschwörer, Chaldäer und Wahrsager übertraf, weil Gott ihm einen außergewöhnlichen Geist sowie Erkenntnis und Einsicht gegeben hatte. Bemerkenswert ist, dass selbst die Babylonier den Geist Gottes in Daniel erkannten – und zwar an der Qualität und Exzellenz seiner Arbeit. Derselbe Geist der Exzellenz zeigte sich bereits bei Daniel und seinen drei Freunden während ihrer Ausbildungszeit. In Daniel 1,20 heißt es:

„Und in allen Angelegenheiten, die Weisheit und Einsicht erforderten, nach denen der König sie fragte, fand er sie zehnmal besser als alle Traumdeuter und Wahrsager, die er in seinem ganzen Reich hatte.“

Ich glaube, genau davon sprach Jesus, als er sagte, wir sollen „das Salz der Erde“ sein. Der Heilige Geist möchte in uns und durch uns wirken – in der Schule, in der Ausbildung und im Beruf –, damit Lehrer, Professoren und Vorgesetzte die



Weisheit und Exzellenz Gottes in unserem Leben erkennen können.

Wir als Kinder Gottes sollen uns als Schüler, Auszubildende und Berufstätige bewusst Zeit nehmen, um im Gebet Gemeinschaft mit Gott zu haben. Diese Welt braucht Menschen, die für Gott eintreten und sich durch exzellente Leistungen in ihrem Beruf auszeichnen. Diese Welt braucht Fachkräfte und Berufstätige mit Gottes Weisheit, die Verantwortung übernehmen, Leitungsaufgaben wahrnehmen, politische und bildungspolitische Systeme mitgestalten, zusammenbrechende Wirtschaften erneuern und Innovationen in den Bereichen Kunst, Medizin und Wissenschaft hervorbringen.

Lasst uns in dieser Gebets- und Fastenwoche unsere Schulen, Ausbildungsstätten und Arbeitsplätze Gott anbefehlen. Lasst uns für gottesfürchtige Menschen und für Gottes Weisheit in unseren Schulen, Hochschulen und Ausbildungsinstitutionen beten.

Vor allem aber lasst uns täglich bewusst Zeit mit Gott verbringen – als Lernende und Berufstätige –, ihn um göttliche Weisheit bitten und darum, dass sein Geist der Exzellenz in unserem Leben sichtbar wird. Lasst uns von Gott neu entfacht werden, um „das Salz der Erde“ zu sein in unseren Schulen, Universitäten und an unseren Arbeitsplätzen.

*Tinei Kadenge*

## 4. TAG

Heute bin ich dankbar für

---

Datum

---

Gebetsanliegen für den Beruf

*Was ich von Gott erwarte  
und mir wünsche:*

---

Bibelvers(e) des Tages

---

Persönlicher Gebetsfokus

---

Was soll (neu) entfacht werden?

*Liebe und Leidenschaft für meinen Arbeitsplatz*

*Wofür möchte ich gezielt beten (gutes Lernen  
/ Exzellenz am Arbeitsplatz / Beförderung /  
Bekehrung von Kollegen, Klassenkameraden,  
Kommilitonen)?*

*Wo und wie kann ich an meinem Arbeitsplatz einen  
Unterschied machen?*

Heute fühle ich mich



Gedanken & Eindrücke

---

Gebetsanliegen

---

Bewertung des Tages



# TAG 5

## Unser Umfeld

*Aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, und dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde (Apostelgeschichte 1,8).*

Dieser Vers ist einer der bekanntesten aus der Apostelgeschichte. Oft wird er gehört wie eine Auf-, wenn nicht sogar als Herausforderung: als Zeuge Jesu auftreten. Schnell kommt der Gedanke auf: ich sollte mehr Zeuge und mutiger sein oder mich (mehr) anstrengen.

Doch hier setzt das Evangelium an und widerspricht der inneren Logik: Jesus sagt nicht, „strengt euch an und tretet als Zeuge auf“, sondern „der Heilige Geist wird euch Kraft geben“. Der Heilige Geist ist somit nicht ein Verstärker, sondern ist die Quelle meiner Kraft und Liebe. Das griechische Wort für Kraft ist dynamis – eine wirkende, verwandelnde Kraft.

Der Heilige Geist kommt nicht nur, um mir eine Aufgabe zu geben, sondern um mich von innen her zu verändern.

Wenn Gottes Geist in mir Raum gewinnt, dann werde ich von seiner

Liebe entfacht und leuchte. Ohne Anstrengung und nicht aufgesetzt, sondern als natürliche Konsequenz. Zeugnis geschieht dort, wo Gottes Liebe durch mich hindurchstrahlt. Nicht ich stehe dann im Mittelpunkt, sondern das, was Jesus tut. Manchmal ist es ein Wort zur rechten Zeit, eine Treue oder eine Lebenswärme, die andere spüren, ohne dass ich es erklären muss. Der Vers in der Apostelgeschichte lädt mich ein, entlastet zu glauben, denn Gottes Geist in mir wird wirken. Darin liegt eine unglaubliche Freiheit:

Wo ich mich öffne, entfacht Er mich neu.

Wo ich Ihm Raum gebe, strahlt Seine Liebe weiter – durch meine Grenzen hindurch hinein in die Welt.

Amen.

Ute Sinn

*Zünde an Dein Feuer,  
Herr, im Herzen mir,  
hell mög' es brennen,  
lieber Heiland, Dir.  
Was ich bin und habe,  
soll Dein Eigen sein.  
In Deine Hände  
schließe fest mich ein.*

## 5. TAG

Heute bin ich dankbar für

---

Datum

---

Gebetsanliegen für mein Umfeld  
*Was ich von Gott erwarte  
und mir wünsche:*

---

Bibelvers(e) des Tages

---

Persönlicher Gebetsfokus

---

Was soll (neu) entfacht werden?

*Liebe für mein Umfeld und meinen Nächsten.  
Wie kann ich dort Gottes Liebe sichtbar leben?*

*Wofür möchte ich gezielt beten (Nachbarschaft /  
Schulen / lokale Regierung / Gelegenheiten, mit  
meinem Umfeld das Evangelium zu teilen)?*

*Wo und wie kann ich in meinem Umfeld einen  
Unterschied machen?*

Heute fühle ich mich



Gedanken & Eindrücke

---

Gebetsanliegen

---

Bewertung des Tages



# TAG 6

## Unser Land

*„Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt Ihm, was euch fehlt, und dankt Ihm! Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.“ - Philipper 4,6-7*

Wir verstehen nicht immer, was da in unserem Land so vor sich geht. Wir fühlen uns bedroht, verwirrt, kaputtgewirtschaftet, zerrüttet.

Die Worte unserer Politiker sind oft gar nicht mehr als leere Versprechungen, die nicht mehr hinterlassen als Misstrauen oder Enttäuschungen.

Und so sehr wir es uns manchmal auch wünschen würden – wir allein können nicht machen, dass es besser wird. Wir können unser Land und die Geschehnisse nicht kontrollieren.

Unser großes Glück ist aber, dass wir an einen großen Gott glauben, der alles in seinen Händen hält und der sehr wohl alles unter Kontrolle hat. Der einen guten Plan hat und der das große Ganze sieht.

So schwer vieles zu ertragen ist, was jeden Tag in unserem Land passiert, so gut ist es doch zu wissen, dass die großen Entscheidungen nicht

unsere Entscheidungen sind. Dass Gott unsere Gebete hört. Dass ihm nicht egal ist, wenn wir zu ihm rufen und ihm die Sorgen um unser Land bringen.

Und viel mehr können wir da manchmal auch einfach gar nicht machen. Wir können alles betend an Gott abgeben. Ich denke, dann haben wir schon mehr als genug getan, denn es heißt ja in der Bibel „...Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“ (Jakobus 5,16)

Ich glaube an einen Gott, dessen Worte Hand und Fuß haben. Worte, die bestehen bleiben. Versprechen, die eingehalten werden und an einen Gott, der einen liebevollen Blick auf mich als Person hat. Er hat mich im Blick. Meine Bedürfnisse, meine Sorgen, Nöte, Ängste und Herausforderungen. Und es ist ihm nicht egal. Er sorgt sich um mich.

Ich glaube an einen Gott, der der Inbegriff von Liebe, Leben & Vertrauen ist. Ich glaube an einen Gott, dessen Reich ewig Bestand haben wird. Ein Reich, aufgebaut aus Liebe, Mitgefühl, Barmherzigkeit und Gnade.

Ich habe mal einen Spruch gelesen, der ging so: „Wenn du die Welt (oder dein Land) verändern willst, dann

geh nachhause und liebe deine Familie.“

Wenn du etwas verändern möchtest, dann fang im Kleinen an.

In deiner Familie, im Freundeskreis, auf der Arbeit, bei den Nachbarn, in deinem sozialen Umfeld.

Bitte Jesus doch mal, deine Leidenschaft für die Menschen um dich herum neu zu entfachen. Bete für die Menschen in deinem Umfeld, denn dein Gebet hat Kraft. Es ist, wie C.H. Spurgeon es ausdrückt, „der zarte Nerv, der die Muskeln der Allmacht Gottes in Bewegung versetzt.“ Dein Gebet hat die Kraft die Umstände, andere Menschen und sogar den Verlauf der Geschichte zu verändern.

*Anne Büscher*

## 6. TAG

Heute bin ich dankbar für

---

Datum

---

Gebetsanliegen für unser Land

*Was ich von Gott erwarte  
und mir wünsche:*

---

Bibelvers(e) des Tages

---

Persönlicher Gebetsfokus

---

Mit Gottes Blick

*Liebe für unser Land?*

*Wofür möchte ich gezielt beten (Politik, geistliche  
Erweckung, Wirtschaft, Gesellschaft: Friede,  
Zusammenhalt, Einheit, Gerechtigkeit)?*

*Wo und wie kann ich einen Unterschied machen?*

Heute fühle ich mich



Gedanken & Eindrücke

---

Gebetsanliegen

---

Bewertung des Tages





# TAG 7

## Dank & Reflexion

*»Serubbabel hat den Grundstein dieses Tempels gelegt, und er wird ihn auch vollenden.« Dann werdet ihr erkennen, dass der HERR, der Allmächtige, mich zu euch gesandt hat. »Denn wer hat die kleinen Anfänge verachtet? Sie alle sollen sich freuen, wenn sie den Schlussstein in Serubbabels Hand sehen. Diese sieben Lampen verkörpern die Augen des HERRN, die die ganze Welt durchstreifen.« (Sacharja 4,9-10)*

Wir wollen oft am liebsten, dass alles sofort groß und fertig ist. Doch alles fängt mit kleinen Anfängen an. „Entfacht“ erinnert mich an ein Feuer, das man entfacht. Bevor es groß und lodernd brennt, beginnt es mit einer kleinen Flamme. Vielleicht siehst du noch keine große Flamme oder ein großes Feuer, aber selbst eine kleine Glut kann zu einem riesigen Brand werden. Ich muss an die großen Erweckungsbewegungen in der Vergangenheit denken – auch sie fingen mit dem Gebet und Feuer einzelner Menschen für Gott an und breiteten sich dann über die ganze Welt aus.

Historisch gesehen spricht diese Prophetie direkt auf die Situation des Volkes Israel nach der babylonischen Gefangenschaft. Serubbabel

leitete den Wiederaufbau des Tempels, doch es gab eine lange Pause im Bau. Sacharja ermutigt das Volk: Auch wenn die Anfänge klein und unscheinbar wirken, wird der Tempel vollendet werden, weil Gott am Werk ist.

Wenn wir diese Worte auf unser heutiges Leben übertragen, dürfen wir bei allen kleinen Flammen in unserem Leben wissen: Gott, der begonnen hat, wird ihn auch vollenden. Vielleicht sind es bei uns erst kleine Anfänge, vielleicht sehen wir auch schon größere Flammen. Wir sehnen uns immer nach dem Großen, aber alles Große beginnt klein – egal ob Tempelaufbau, Feuer oder unser eigenes Leben.

Was hast du in dieser Woche oder in letzter Zeit mit Gott erlebt? Welche Antworten hast du auf deine Fragen und Gebete bekommen? Was hat Gott in dir (wieder neu) entfacht? Wo war es vielleicht auch nur eine kleine Flamme? Wo vertraust du darauf, dass Gott es noch vollenden wird?

*Antje Kadenge-de Boer*

## 7. TAG

Heute bin ich dankbar für

---

Datum

---

Gedanken & Eindrücke

---

Bibelvers(e) des Tages

---

Mit Gottes Blick

---

*Wofür bin ich dankbar (Dankbarkeit für die Woche und Rückblick auf Gottes Wirken)?*

---

*Wo hatte ich Gebetserhörungen, Einsichten und/oder Erlebnisse mit Gott?*

---

*Wofür möchte ich dieses Jahr gezielt weiterbeten und vertrauen?*

Persönlicher Gebetsfokus

---

Abschluss: Zusicherung, Zeugnisse

*Das nehme ich von der Zeit mit:*

---

Heute fühle ich mich



Gebetsanliegen

---

Bewertung des Tages



# ABSCHLUSS

**Zusicherung, Zeugnisse – Das nehme ich von der Zeit mit:**

ruhrkirchen News Über  
den Messenger Signal



ruhrkirche Ennepetal  
Harkortstraße 8  
58256 Ennepetal

ruhrkirche Wetter  
Heinrich-Kamp-Straße 8  
58300 Wetter

**tu, ruhrkirche**